

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zum Neujahrsempfang der Ev. Kirchengemeinde Horstmar-Preußen. Schön dass Sie da sind. Für diesen Empfang ist ein kleiner Imbiss und ein Glas Sekt vorbereitet. Er lädt zum Gespräch miteinander ein.

Lassen Sie mich vorher noch ein paar Worte sagen.

„**EINFACH FREI**“ - das haben Sie vermutlich vorhin auf der Flagge an der Kirche gelesen. „EINFACH FREI“ - das ist das Motto der Evangelischen Kirche in Westfalen für das 500. Jubiläumsjahr der Reformation.

„EINFACH FREI“ werden viele Menschen am 31. Oktober diesen Jahres haben. Der 500. Reformationstag ist in ganz Deutschland ein zusätzlicher Feiertag. Leider profitieren Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer in NRW nicht davon. Sie hätten sowieso frei. Denn zu diesem Zeitpunkt werden Herbstferien sein. Den Konfis in unserer Gemeinde allerdings garantiere hiermit: Ihr habt definitiv keinen Konfi-Unterricht an diesem Feiertag.

Dass das Reformationsjubiläum auch in unserer Kirchengemeinde eine Rolle spielen wird, haben Sie bereits im Gottesdienst bemerkt: Die **NEUE ALTARBIBEL** für die Christuskirche hier und die Ev. Kirche in Lünen-Süd ist ein mit Widmung versehenes Geschenk unserer Präses Annette Kurschus. Pünktlich zum Jubiläumsjahr ist die Revision der Lutherbibel abgeschlossen worden. 1522 übersetzte Dr. Martin Luther auf der Wartburg das Neue Testament ins Deutsche. Für das Alte Testament brauchte er mit einem Kollegenteam ein paar Jahre mehr. 1534 erschien „die ganze Heilige Schrift“ in seiner Übersetzung auf deutsch. Seitdem ist die Lutherbibel immer wieder überarbeitet worden. Denn Sprache ändert sich. Und die Forschung an der Bibel bringt neue Erkenntnisse. Wer nun meint, mit der neuen Revision von 2017 eine leicht verständliche Bibel in moderner Sprache zu haben, wird enttäuscht sein. Die neue Revision versucht erst gar nicht, die Bibel ins „Neudeutsche“ zu übersetzen. Im Gegenteil: sie geht eher noch einen Schritt zurück zu den sprachgewaltigen Wurzeln des Lutherschen Originals. Aber sie berücksichtigt auf der anderen Seite viele Erkenntnisse der neuesten Bibelforschung. Insofern steht sie ganz in der Tradition der Reformation.

Das Reformationsjubiläum wird das Gemeindeleben aber weit über die Luther-Bibel hinaus prägen:

500 Sekunden lang läuteten am **Neujahrstag** um 15.17 Uhr die **Glocken** der Christuskirche und der Ev. Kirche in Lünen-Süd das Reformationsjubiläum ein.

Wer beim **Neujahrskonzert** am Neujahrsabend hier in der vollen Christuskirche war, hat schon einen ersten Eindruck bekommen: Das Lutherlied „Ein fest Burg“ war in Variationen von der Orgel und vom Saxophon-Quartett zu hören. Ganz modern und mit Humor brachte Saxophon & More eine Suite aus dem Pop-Oratorium „Luther“ von Dieter Falk.

Die **KiBiWo** in den Osterferien wird hier in Horstmar ganz im Zeichen der Geschichte Luthers stehen.

Wenn über das Himmelfahrtswochenende hier in der Gemeinde vor Ort nichts los ist, dann wundern Sie sich bitte nicht! Die meisten werden dann in Berlin auf dem **Kirchentag** sein. Der endet ganz im Zeichen des Jubiläums in Wittenberg. Das Liederheft für den Kirchentag heißt „Freitöne“. Es ist gleichzeitig das Liederheft für das Reformationsjubiläum. Wir haben einen Gruppensatz angeschafft. Ich ermutige insbesondere die kirchenmusikalischen Gruppen ausdrücklich, es zu nutzen!

Am 1. Juli sind wir als Kirchengemeinde eingeladen zum **Kreiskirchentag**. Unter dem Motto „Gemeinde lädt zu Tisch“ präsentieren sich die Ev. Kirchengemeinden des Kirchenkreises Dortmund rund um die Reinoldi-Kirche.

Wir werden am 10. September hier rund um die Christuskirche ein **Gemeindefest** feiern. Es wird – so viel kann ich bereits verraten – ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums stehen. Noch ist der Startschuss für die Planung nicht erfolgt. Doch zeigen die ersten Ideen und Vorüberlegungen: Das wir wohl UNSER Highlight im Jubiläumsjahr der Reformation!

Dass das Jubiläum das **Kantatenkonzert** am 08.10. hier in der Kirche prägen wird, ist keine Frage. Auch das 115jährige **Jubiläum des Posaunenchores** Preußen wird am 29.10. in der Ev. Kirche in Lünen-Süd im Zeichen der Reformation stehen. Am **Reformationstag** selbst halten wir hier den Feiertag – und laden zum zentralen Gottesdienst mit Empfang in die Stadtkirche St. Georg in Lünen. Das ist ja schon gute Tradition.

Natürlich gibt es auch 2017 ein Gemeindeleben NEBEN dem Reformationsjubiläum. Der Gemeindealltag wird auch unbeeindruckt vom Jubiläum seinen Weg gehen – mit den Freuden und Mühen, die dazu gehören. Und den Themen und Fragen, die uns vor die Füße fallen.

Das Presbyterium hat das Jahr gleich zu Beginn mit einem Klausurwochenende begonnen. Es hat sich vor allem die Rahmenbedingungen angeschaut. Da kommen einige Herausforderungen auf uns zu. Sie lassen sich genaugenommen auf einen Nenner bringen: Wir werden weniger und kleiner. Das ist nicht neu. Es muss aber immer wieder mal in seinen Konsequenzen durchbuchstabiert werden.

Um unsere Vielfalt zu erhalten, hat das Presbyterium im letzten Jahr eine wichtige Entscheidung getroffen. Man kann es sich eigentlich gar nicht

vorstellen, dass man in das Paul-Gerhardt-Haus in Lünen-Süd geht und dort NICHT mehr das vertraute Gesicht von Karin Dehmelt sieht. Als Gemeindesekretärin ist sie in Lünen-Süd zu einer eigenen Institution geworden. Doch im Februar kommt der Tag des Abschieds. Da wird sie in den Ruhestand gehen.

Wer in den letzten Monaten das Büro betreten hat, konnte jedoch schon ein neues Gesicht kennenlernen. Wir haben Susanne Pielke gerade im Gottesdienst begrüßt. Sie hat begonnen, sich als neue Sekretärin in Lünen-Süd einzuarbeiten. Mit weniger Stunden, damit auch weniger Zeit, und weniger Aufgaben. Aber weiterhin als Ansprechpartnerin für die Gemeindeglieder vor Ort.

Die Kindergärten sind in kreiskirchlicher Trägerschaft. Sie bleiben aber ein Teil von uns. Deshalb freue ich mich, dass mit Stefanie Krone die Leitung in der Einrichtung Weißenburger Str. wieder besetzt werden konnte. Auf gute Zusammenarbeit!

Nun ist aber genug geredet. Sekt und Imbiss warten.

Ich sage: Gottes Segen für 2017, gutes Gelingen und Glückauf.

Der Posaunenchor stimmt uns ein – und dann ran ans Buffet!